

Prolog

Im Besprechungszimmer des Institutes sitzt der Professor mit seinen Assistenten Sonja, Markus und Niklas. Sie genießen eine Pause und freuen sich auf das Gespräch mit einer jungen, dynamischen Unternehmerin aus dem Mittelstand, die sich gelegentlich methodische Anregungen bei ihren Wissenschaftlern holt. Diese wiederum sind immer auf die Diskussionen mit ihr gespannt, weil sie dabei aus der Praxis hören und lernen können. So gibt der Dialog beiden Seiten neue Denkanstöße.

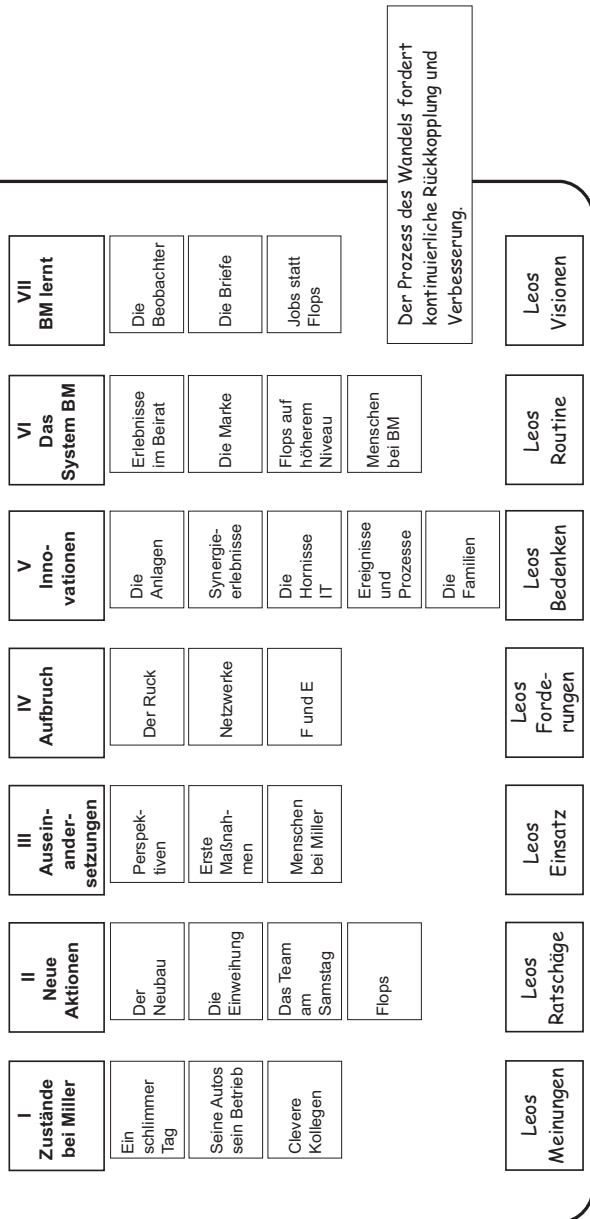
Es liegt ihnen am Mittelstand und sie wissen, dass zwar eine Menge Fachbücher die Regale in den Arbeitszimmern der Unternehmer schmückt, diese aber nur selten gelesen und genutzt werden. Nicht von den gestandenen Unternehmern, schon gar nicht von ihren Ehefrauen, die in den Firmen gewichtig mitreden. „Man müsste eben einmal ein Buch schreiben, das Fachliches mit der spannenden Geschichte einer mittelständischen Familie verbindet“, denkt die Assistentin laut. „Denn wenn die Story gelesen wird, interessieren sicher auch fachliche Empfehlungen.“ – „Ja“, stimmt der Professor etwas zögerlich zu, „so etwas sollte man in der Tat einmal versuchen!“ Wenig später kommt die junge, agile Unternehmerin – und sie wundert sich, dass gerade an diesem Tag ihre Wissenschaftler besonders aufgeschlossen zu sein scheinen ...

Die Probleme mittelständischer Unternehmen stellen sich in fast allen Branchen ähnlich dar. Dieses Buch soll keine erschöpfende Analyse und Prognose der Zukunft logistischer Dienstleistung sein. Es soll vielmehr dazu anregen, den Herausforderungen der Konzernbildung selbstbewusst entgegenzutreten: als intakte Familie, mittelständische Marke, Arbeitgeber mit Perspektive und als wichtiger Träger volkswirtschaftlicher Entwicklung.

Wandel und treibende Impulse einer mittelständischen Unternehmerfamilie werden in der Geschichte der Millers und ihrer Tochter Leo lebendig. Beobachter können den Verlauf der Entwicklung wie ein Projekt auffassen, das mit allen Widerständen aufräumt und Hinweise auf die Machbarkeit einer Wandlung gibt. Vieles wird in dieser Geschichte idealistisch und optimistisch gesehen, aber es gibt im Mittelstand genügend Beispiele für das Gelingen der geplanten Strategie einer entschlossenen Unternehmerfamilie. Die Botschaft dieses Buches ist dementsprechend die Beschreibung eines gelungenen Wandels durch die Impulse einer aufgeweckten Unternehmerin.

Die Millers und ihre Tochter Leo

Wandel und Impulse



Dieses Buch ist ein Fachroman über die Entwicklung eines Familienunternehmens. In die Erzählung eingeflochten sind Briefe, die die Tochter Leo an ihren Vater Max, den Firmenchef, schreibt. Darin werden Thesen zur erfolgreichen Unternehmensführung zusammengefasst und anhand von Grafiken (Plakaten) verdeutlicht. Dieser Versuch kann nicht vollständig sein – er soll anregen. Dies gilt auch für die Literatur: Nehmen wir an, Leo habe genau diese Auswahl gelesen.

Das Projekt der Wandlung der Familienbetriebe der Millers und der Bergers zur Marke „BM“ beschreibt die Projektstruktur (Plakat 1).

Möge dem Leser der Spaß an der zugrunde gelegten Geschichte nicht durch zu viel Theorie verdorben werden!

Werner E. Eckstein